

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
EB SAB	S0073/21	10.03.2021

zum/zur

F0029/21

Fraktion AfD Stadtrat Kumpf

Bezeichnung

Schneechaos kam mit Ansage – Magdeburger Winterdienst dennoch überfordert

Verteiler

Tag

Der Oberbürgermeister

16.03.2021

Zu der in der Sitzung des Stadtrates am 18.02.2021 gestellten Anfrage F0029/21

Dass die menschengemachte Erderhitzung Magdeburg in jenem Ausmaß ereilen würde, wie es derzeit der Fall ist, geschieht nicht jedes Jahr. Auch wenn massive Wintereinbrüche im Februar oder sogar März in den vergangenen 10-15 Jahren immer wieder mal vorgekommen sind. In diesem Jahr hätten die Verantwortlichen für den Winterdienst in der Stadt aber durchaus ein paar Tage Vorlauf gehabt, an denen Wetterservice-Seiten angekündigt hatten, dass etwas Schwerwiegendes im Anmarsch wäre. Leider ließ sich der Winterdienst in der Landeshauptstadt diesmal völlig auf dem falschen Fuß erwischen, und das hat bis heute unangenehme Konsequenzen für uns alle. Neben Chaos im Verkehr und Problemen im ÖPNV sind auch die Privathaushalte massiv betroffen, weil in Teilen der Stadt der Müll nicht abgeholt werden konnte. Umliegende Gemeinden haben die Wetterlage deutlich besser in den Griff bekommen als die Landeshauptstadt, und das ist kein Ruhmesblatt für Magdeburg, da wir zwar größer sind, aber entsprechend auch über eine dichtere Infrastruktur und umfassendere Ausstattung zur Bewältigung solcher Situationen verfügen.

nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Frage 1: *Wie bewertet die Stadt die eigene Leistung im Winterdienst bzw. Räumbetrieb sowie die Leistung der Nachauftragsnehmer während der Schneeperiode der letzten Woche?*

Der Winterdienst erfolgt entsprechend des Winterdienstkonzeptes der Landeshauptstadt Magdeburg, welches durch den Stadtrat am 19. September 2010 (DS0339/10) beschlossen und nach 5 Jahren mit der Information I0161/15 (08.10.2015 im Stadtrat) zur Fortführung empfohlen wurde.

Der städtische Winterdienst hat entsprechend des Winterdienstkonzeptes den Winterdienst durchgeführt. Die Koordinierungsgruppe der Stadt wurde einberufen und hat zusätzliche Festlegungen zur Abarbeitung des Winterdienstes festgelegt.

Bedingt durch Corona, konnte der Einsatz von zusätzlichen 30 manuellen Arbeitskräften an Fußgängerüberwegen / Lichtsignalanlagen nicht umgesetzt werden.

Die für die Abarbeitung der Lichtsignalanlagen beauftragten Firmen, haben zum überwiegenden Teil die erforderliche Räumbreite von 2m nicht eingehalten und mussten diese nacharbeiten.

Teilweise wurde von den Fahrzeugen des Hauptstraßennetzes, der geschobene Schnee zu den Querungshilfen geschoben, sodass ein Überqueren der Fahrbahn an diesen Stellen erschwert wurde.

Die Leistungserbringung hat trotz der genannten Schwierigkeiten den rechtlichen Vorgaben entsprochen.

Mit angepasster Öffentlichkeitsarbeit wurden die Bürger*innen informiert.

Frage 2: *Welche Verbesserungsmöglichkeiten in der eigenen Infrastruktur, der eigenen Organisation oder der Vertragsgestaltung mit Nachunternehmern sieht die Stadt, um zukünftig solchen verkehrstechnischen Problemlagen bei starkem Schneefall Herr zu werden?*

Die Verträge mit den Nachauftragnehmern sind so geregelt, dass der regelmäßige Winterdienst für diese Region abgesichert ist. Bei Überschreitung der vertraglich festgelegten 20 Einsatztage bei regelmäßigem Winterdienst erfolgt die Leistungserbringung ohne zusätzliche Kosten für die beauftragten Bereiche. Für die zusätzlichen Maßnahmen nach Vorgaben der Koordinierungsgruppe sind kurzfristig Zusatzaufträge zu erteilen.

Verbesserungsmöglichkeiten gibt es bei der Abarbeitung der Radwege (dafür wird zurzeit keine zusätzliche Technik und Personal vorgehalten). Hier ist ein entsprechendes Gespräch mit dem ADFC vorgesehen.

Frage 3: *Welche Ämter, kommunalen Betriebe und Nachunternehmer der Stadt stellen den Winterdienst in Magdeburg sicher? Wie sind diese jeweils für den Winterdienst ausgerüstet und welche Aufgaben übernehmen diese konkret?*

Zu dieser Frage wird auf das Winterdienstkonzept verwiesen.

Das Tiefbauamt (Amt 66), der Eigenbetrieb Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb (SAB), der Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg (SFM), der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement (KGM) sowie die Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG (MVB) übernehmen unterschiedliche Aufgabenbereiche zur Umsetzung des städtischen Winterdienstes in Magdeburg.

Nachauftragnehmer sind Firmen aus Magdeburg und Umgebung. Die derzeitige Beauftragung läuft von 11/2020 bis 03/2023 (siehe DS0372/20).

Die Leistungserbringer sind für die folgenden unterschiedlichen Aufgaben aufgeführt:

- wichtige Haupt-, Europa- und Bundesstraßen sowie öffentlicher Nahverkehr:
SAB und Fremdfirma
- Straßen in denen sich Kindergärten und Schulen sowie Senioreneinrichtungen befinden:
Fremdfirma
- Nebenstraßen (Verbindungstraßen):
SAB nach Abarbeitung des A-Netzes
- Radbahnen werden, da Bestandteil der Fahrbahn, ebenfalls entsprechend ihrer Wertigkeit beräumt und abgestumpft:
SAB und Fremdfirma
- Fußgängerschutzwege/Lichtsignalanlagen:
SAB und Fremdfirma
- öffentliche Parkplätze:
SAB und Fremdfirma
- Gehwege auf Brücken:
Fremdfirma
- Gehwege vor städtischen Grundstücken:
Vergabe an Privatfirmen durch KGM

- Haltestellenbereiche im Gehwegbereich:
MVB (Übertragung der Verantwortlichkeit ab 2011/2012)
- Taxistände:
SAB
- Wohngebietsstraßen mit geringer Verkehrsbelastung und ohne gefährliche Stellen:
SAB und Nachauftragnehmer (ab einer Schneehöhe von ca. 20 cm und entsprechender anhaltenden Witterung)

Im E-Strasennetz sind Straßen, die absolut als nachrangig eingestuft sind. Die Erbringung von Winterdienstleistungen kann im durchschnittlichen Winter gar nicht durchgeführt werden. Hier spricht man von der so genannten Nullstreuung.

Die Ausrüstung ist im Winterdienstkonzept aufgeführt. Die Technik wurde modernisiert.

Frage 4: *Welche Konsequenzen zieht die Stadt aus diesen chaotischen Zuständen, um zukünftig die Magdeburger vor Einschränkungen dieser Art zu schützen? Werden bereits bestehende Verträge überdacht, gekündigt oder neu verhandelt?*

In einer Gesamteinschätzung müssen sowohl die Hauptstraßen als auch die Nebenstraßen berücksichtigt werden. Die Hauptstraßen in Magdeburg wurden vollständig geräumt, deren Zustand war gut. Probleme sind, wie in anderen Großstädten, auch immer die Nebenstraßen. Davon haben wir derzeit insgesamt 1.081 Stück.

Die Fahrzeuge und Technik, die zur Räumung dieser mehr als 1.000 Nebenstraßen erforderlich wären, kann eine Stadt wie Magdeburg nicht vorhalten. Die Kosten wären extrem hoch.

Die Verträge mit den Fremdfirmen sind per Ausschreibung für 3 Jahre, für die Leistungserbringung im „normalen“ Winterdienst, abgeschlossen.

Diese Praxis hat sich bewährt, da aufgrund der Vorhaltung von Spezialtechnik sich nur wenige bzw. keine Firmen für diese Leistungen bewerben.

Verbesserungsbedarf ist teilweise schon bei der Abarbeitung der Haltestellenbereiche der MVB (Abarbeitung durch Fremdfirmen) und übertragender Gehwegbearbeitung mit Übergänge zur Fahrbahn für Bürger*innen notwendig.

Die Beauftragung von Zusatzleistungen durch die Koordinierungsgruppe der Stadt könnte überdacht werden.

Des Weiteren sind zusätzliche Kontrollen durch das Ordnungsamt vorgesehen.

Frage 5: *Welche Veränderungen wurden im städtischen Winterdienst seit den Kälteeinbrüchen der Jahre 2010 und 2011 veranlasst, die ebenfalls die Infrastruktur vor große Herausforderungen gestellt hatten?*

Es erfolgte aufgrund des starken Winters eine Evaluierung des Winterdienstkonzeptes. Eine ausführliche Zusammenfassung ist in der Information I0161/15 „Winterdienstkonzept 2010/2011 der Landeshauptstadt Magdeburg – Evaluierung“ vom Jahr 2015 aufgeführt.

Die Stellungnahme wurde mit dem Ordnungsamt abgestimmt.